



Verhandlungen

des

Synodi

der

Vereinigten Evangelischen

Lutherischen Prediger,

in dem Staat Nord Carolina,

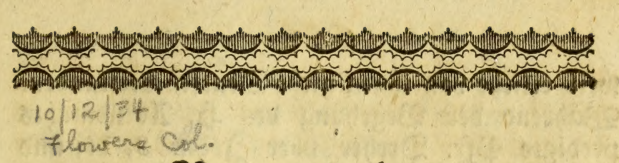
im October 1812.

Neu-Market,

Shenandoah Caunty, Virginien: Gedruckt bey

Ambrosius Henkel, und Co.

1813.



Bericht.

Am Sonntag, den 18ten October, im Jahr unseres Herrn 1812 versammelten sich die Prediger und Abgeordnete der Ev. Lutherischen Gemeinen an der Laue Kirche in Guilford Caunty zu ihrer jährlichen Conferenz oder Synodus. Prediger Markert eröffnete den Gottesdienst auf gewöhnliche Art und predigte über 2 Tim. 2, 15, "Befleißige dich Gott zu erzeigen einen rechtschaffenen und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit." Nach der Predigt wurde der bisherige Candidat Jacob Scherer, auf eine feyerliche Weise durch die Prediger Miller, Markert und Schober zu einem Prediger unserer Kirche ordiniret und eingesegnet. Das mächtige Gnadenwehen des allgegenwärtigen Gottes und die stille Andacht einer zahlreichen Gemeine ließ uns die glaubige Erwartung, daß Jesus, der Erzhirte und Bischof seiner Schaafe selbst diesen Diener bevollmächtigt. Darauf wurde das Heilige Abendmahl mit etlich 90 Communicanten gehalten, unter welchen 35 Tages zuvor confirmirte erstmalige Mitgenossen waren: vor dem Abendmahl hielt Pfr. Schober noch eine kurze Englische Rede, besonders an diejenigen die zum H. Abendmahl zu gehen gedachten, über Luc. 22, 15,

weil etliche von ihnen nicht Deutsch verstanden. Während der Begehung des H. Abendmahls predigte Pfr. Dreher über Joh. 3, 14, und Pfr. Franklow über 1 Cor. 15, 56 außer der Kirche zu einem zahlreichen Auditorio in Englischer Sprache, und so wurde dieser Tag mit einer ernstlichen Ermahnung von Pfr. Miller an die Zuhörer beschlossen.

Montags, den 19ten October eröffnete Pfr. Miller unsere dißjährige Versammlung mit einer Anrede, Gesang und durchdringendem Gebät, worinnen die Wichtigkeit unsers Auftrags beherziget, und der Herr um seine Hülfe angerufen wurde.

Gegenwärtige Prediger waren:

Robert Johnson Miller,
Ludwig Markert,
Gottlieb Schober,
Jacob Scherer, und
Gottfried Dreher, welcher nach einem Beschluß des letzten Synodi in Süd Carolina ordinirt worden war.

Candidaten zum Predigtamt waren:

Johann Philip Franklow, von Lewisburg Caunty, Süd Carolina.
Michael Rauch, von Lexington Caunty, do.
Johann Wilhelm Meyer, von Botetourt Caunty, Virginien.
Daniel Moser von Lincoln Caunty, N. Carolina.
Jacob Kriesson, von Guilford Caunty, do.

Gegenwärtige Abgeordnete u. Vorsteher waren:

David Gobel, von Guilford Caunty, Johannes Dörner und Jacob Helfer von Rowan, C. Leonhard Süffert von Lincoln, Samuel Hiller von Süd Carolina, Heinrich Holder, Johannes Noll und Adam Fiscus, von Stokes Caunty.

Pfr. Miller wurde durch Stimmenmehrheit zum Präses, und G. Schober zum Secretair erwählet.

Hierauf wurde zuerst daß Protocoll des vorigen Synodi gelesen und bey jedem Punkt das Unvolendete bedacht, da dann zuerst der Zustand der Gemeinen in Süd Carolina in Betrachtung kam; und da zugleich eine Bittschrift unterschrieben von 26 ansäßigen Mitgliedern unserer Kirche daselbst eingereicht und gelesen wurde, worinnen um die Ordination des bisherigen Candidaten John Philip Franklow gebeten wurde, so ward beschlossen daß, da seine Ordination in seiner Gemeine, nicht bald geschehen kann, er in dieser Kirche Dienstag den 20sten October ordinirt werden solle.

Hierauf wurde die Rechnung von den 25 Thalern, welche beym letzten Synodo in des Schatzmeisters Händen waren, gelesen, und genehmigt. Die Balance in seinen Händen ist 1 Thaler und 55 Cents.

Die Ueberlegung wegen der beym letzten Synodus vorgeschlagenen Schulen, wurde bis zum nächsten Synodo ausgesetzt.

Da die Agende welche dem Pfr. Storch aufgetragen worden zu verfertigen, aus Schwachheit seiner Augen nicht zusammen getragen wor-

den, so erhielt er und die Prediger Miller und Schober den Auftrag sobald als möglich eine in Deutsch und Englischer Sprache zum Druck zu befördern. — Die Prediger werden sich bemühen Subscribenten dazu zu erhalten.

Um halb 12 Uhr predigte Candidat Meyer über Luc. 11, 23, und darauf Pfr. Miller Englisch über Röm. 6, 14.

Ein Brief von J. Georg Schmucker, Prediger in York Town Pennsylvanien wurde mit Vergnügen angehört, er meldete darinnen daß, die in unserem letzten Synodo beschlossenen Schreiben an das Lutherische Ministerium, welche an ihn als Secretair ihres Synodi abgesandt worden angekommen, ihrem Synodo vorgelegt, und von demselben mit vieler Theilnahme angenommen worden—und daß ihr geehrter Präses Herr Helmuth den Auftrag erhalten ihre Beschlüsse deßwegen auszuführen.

Ein Brief von Pfr. Paulus Henkel, darinnen er sich als ein Mitglied unsers Synodi erkennet, und eine kurze Beschreibung seiner Geschäftigkeit im Staat Ohio macht, wurde mit angehört,

Pfr. Philip Henkel, welcher als Reise-Prediger gedienet, berichtete in einem Brief, worinnen er auch die unannehmliche Ursach seiner Abwesenheit angiebt folgendes: "Ich diente als Reise-Prediger vom 11ten May bis auf den 7ten August, 1812, ritte 1534 Meilen, predigte 50 mal, taufte 115 Kinder und 4 Erwachsene, hielt das Heil. Abendmahl 4 mal mit 45 Communicanten in allen—Ich empfieng 112 Thaler

73 Cents, und gab aus für Reisekosten 4 Thaler 6 Cents, für Pferdeeisen und Kleider 22 Thaler und 50 Cents — Ich fand in den Staaten Nord Carolina, Tennessee und Virginien viele verlassene Gemeinen, die allenthalben um Prediger bitten.

Auf die Anfrage, ob er eine Beschreibung seiner Reisen machen und ob sie gedruckt werden soll, wurde bedauert daß er keine eingesandt, und daß darum wegen des Drucks nichts beschlossen werden könne. — Was die Einnahme betrift wurde entschieden, daß es ihm überlassen bliebe davon alles oder so viel zu behalten als er für recht hält.

Eine Bittschrift worinnen etliche Gemeinen aus Virginien um die Ordination des Candidaten Johann Wilhelm Meyer Ansuchung thun, wurde den Predigern Miller, Markert, Schober und Scherer zur Untersuchung übertragen, um darüber Bericht zu erstatten.

Die schriftliche Bitte von Lincoln Caunty um die Beförderung des Candidaten Daniel Moser, welcher daselbst einige Gemeinen mit Predigen und Taufen bedient, wurde dahin entschieden, daß er schriftliche Erlaubniß erhalte, zu predigen, zu taufen und zu catechisiren bis zum nächsten Synodo.

Michael Rauch erhielt gleichfalls Erlaubniß zu predigen, zu taufen und zu catechisiren.

So auch Jost Müße, beyde von Süd Carolina.

Darauf wurde die heutige Seßion mit Gesang und Gebät beschlossen—

Und Dienstags, den 20sten October auf diesel-be Art wieder eröffnet.

Folgender Bericht wurde gelesen.

Die Prediger, welchen die Ueberlegung der Bittschrift wegen der Ordination des Candidaten J. W. Meyers aufgetragen worden, berichten: daß sie ihn gefragt und gefunden, daß er vor einigen Jahren von dem Pennsylvanischen Ministerio Erlaubniß erhalten zu predigen, zu catechisiren und zu taufen — daß er bey ihrem darauf folgenden Synodo, Familien Umständen halber nicht gegenwärtig war—daß seine schriftliche Anfrage um Erneuerung seiner Vollmacht darum nicht angenommen worden weil er nicht sein Journal und zwey ausgearbeitete Predigten eingesandt, wie er vom Hrn. Bottler berichtet worden — daß er sowohl ehe er besagte Vollmacht erhalten als auch nachdem dieselbe zu Ende war, alle Sacramente verrichtet habe, theils aus Verabsäumung der Prediger welche bestellt hatten seine unterrichtete Kinder zu confirmiren, theils eigenmächtig — Daß besagter Candidat J. W. Meyer erkennt, daß er sehr gefehlt, weil er sich nicht entweder in Pennsylvanien bey dem dortigen Ministerio oder bey dem hiesigen um hinlängliche Vollmacht bemüht, und daß er die Sacramente verrichtet und Kinder confirmirt habe ohne Ordination—Daß die Prediger, welche von diesem Ministerio gesandt worden und seine Gemeinen besucht und ihn und seine Gemeine eingeladen, sich entweder an Pennsylvanien oder an uns anzuschließen — daß die Entfernung dieser Gemeinen weiter

von Pennsylvanien ist als von uns. — In Erwägung aller dieser Umstände, und besonders weil keine Versicherung dieser Gemeinen in der Bittschrift erscheinet, daß sie geneigt und willig sind sich unter unsere und der Lutherischen Kirchen-Ordnung zu begeben, glauben wir daß es das beste sey besagtem Candidaten Meyer schriftliche Erlaubniß zu ertheilen bis zum nächsten Synodo, zu predigen, zu taufen und catechisiren—und daß ihm versprochen werde, daß so es möglich ist zwey Prediger unserer Verbindung im nächsten Frühjahr durch seine Gemeinen reisen sollen, die von ihm unterrichtete Kinder zu confirmiren und das H. Abendmahl zu halten, und daß dieselben bevollmächtigt seyn sollen besagten Candidaten J. W. Meyer in einer seiner Gemeinen zu ordiniren, wenn sie keinen erheblichen Anstoß finden.

Synodus genehmigte obigen Beschluß, und gab den Predigern Miller und Scherer den Antrag im nächsten Maymonath zu dem Zweck dahin zu reisen, welchen sie so wohl als den Ruf in diesem Jahr als Reise-Prediger zu dienen in glaubiger Zuversicht auf die Hülfe des Herrn annahmen.

Pfr. Schober berichtete, daß sich unter seinem Dienst zwey Gemeinen gesammelt — die eine mit dem Namen Hopewell wo Heinrich Rippel und Charles Chitty Vorsteher sind, die andere mit Namen Bethlehem, wo J. Adam Volk Aeltester und Adam Fiscus und Friederich Wolf Vorsteher sind, welche 2 Gemeinen sich zur Annahme in unsere Verbindung empfehlen.

Pfr Dreher berichtete, daß sich in Süd Carolina eine neue Gemeine gesammelt und sich an uns anzuschliessen wünscht—Die Vorsteher sind Friederich Glaß, Johann Kegler, Johann Krebs und Samuel Jumper.

Obige 3 Gemeinen wurden mit Dank gegen unsern lieben Herrn zu unserer Verbindung und Berathung aufgenommen.

Folgende Berichte wurden in unser Protocoll einzutragen beschlossen:

Pfr. R. J. Miller hat seit dem letzten February 150 Kinder und 6 Erwachsene getauft.

Pfr. Storch,

Pfr. Markert,

Pfr. Philip Henkel,

Pfr. Schober seit Anfang dieses Jahres 60 Kinder und 4 Erwachsene und 48 confirmirt.

Pfr. Dreher 18 Kinder und 1 Erwachsenen und 12 confirmirt.

Pfr. Scherer seit dem April 53 Kinder, und 35 unterrichtet, (welche vom Pfr. Schober confirmirt worden und nicht zu der obigen Zahl gehören.)

Candidat Moser seit dem April 36 Kinder getauft.

Da der Reformirte Candidat Wilhelm Hauck schriftlich gebeten ihm ein Empfehlungsschreiben von unserm Synodo an den Englisch Presbyterischen Synodus zu geben, damit er daselbst ordinirt werden könne, so wurde dem Secretair aufgetragen, ihm ein Schreiben auszufertigen, worinnen angeführt werde, daß er im letz-

ten Frühjahr um die Ordination von unserm Synodo gebeten—daß wir uns damit nicht haben befassen können, weil er zu einer andern Verfassung gehöre—daß die damals gegenwärtigen Reformirten Vorsteher mit diesem Entschluß zufrieden waren—und daß wir gegen seinen moralischen Character nichts gehört und folglich nichts gegen ihn einzuwenden wüßten.

Eine Bittschrift von Süd Carolina, worinnen die Unterschriebenen sehnlich um einen Deutschen Lutherischen Prediger bitten, oder doch daß sie ein solcher alle 3 Monathe besuchen möchte, damit ihnen das H. Abendmahl gereicht und ihre Kinder confirmirt würden, wurde mit inniger Theilnahme angehört, und beschlossen daß die letzte Bitte ausgeführt werden solle—hierauf wurden die Prediger, die in diesem Jahr dort besuchen werden bestimmt, und anempfohlen, daß die Gemeinen der Prediger, welche im Auftrag auf Reisen seyn werden von solchen Predigern, welche zu Hause bleiben, und zu nächst bey ihnen sind so viel als möglich bedient werden möchten.

Ein Memorial von 4 Gemeinen in Süd Carolina unterzeichnet von etlich 60 Mitgliedern unserer Kirche, worinnen sie ersuchen daß festgesetzte Kirchen-Ordnungen eingeführt werden möchten, damit dem Lästerer ausser uns, und den Unwissenden unter uns die Gelegenheit benommen werde zu sagen, daß wir ohne Kirchen-Ordnung leben, wurde gelesen, und beschlossen: daß unsere schon in der Deutschen Sprache gedruckte Ordnungen in Englischer Sprache gedruckt wer-

den sollen, und daß auch solche Schriftstellen dabey angeführt werden, welche unsere Ordnungen enthalten, oder worauf sie sich gründen; und es wird allen Predigern empfohlen sich nachdrücklich darüber zu halten, damit nicht Unlauterkeit, Trägheit und Lauigkeit unter uns wachse, sondern daß lebendiges Christenthum befördert werde, und erweckte Seelen nicht abgeschreckt werden, sich mit uns auf dem Wege zur ewigen Seligkeit zu vereinigen—Es wurde ferner anerkannt, daß es die Schuldigkeit der Vorsteher sey bey jedesmahliger Meldung zum H. Abendmahl gegenwärtig zu seyn, damit öffentliche Sünder abgewiesen werden können, und daß ein jeder Vorsteher und Altester, welcher sich fürchtet oder nachläßig ist sein Amt auch in diesem Stücke zu verwalten daßelbe besser niederlege; oder daß einem jedesmaligen Prediger erlaubt sey einen solchen von seinem Amte zu entledigen, wann Ermahnungen zur zweckmäßigen Treue in Gegenwart einiger Gemeinsglieder fruchtlos abgelaufen sind.

Die Schrift sagt 1 Cor. 5, 13 Thut von euch hinaus wer böse ist. Ihr sollt nicht mit solchen essen die 1 Cor. 5, 11 genennt sind. solche sind keine Erben des Reiches Christi und Gottes. 1 Cor. 6, 9=10. Ephes. 5, 5. Entziehet euch von allem Bruder der unordentlich wandelt. 2 Thess. 3. 6. Sehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten und weichet von denselbigen. Röm. 16, 17. Die Regel aber welche uns unser Heyland gegeben, Matth. 18, 15, 16, 17, ist immer zuerst zu beobachten—So

hat es auch Paulus Gal. 6, 1 geordnet—und wenn alles Ermahnen fruchtlos ist, so wird was Jesus Matth. 16, 19 zu Petro sagt wohl auch eintreffen, denn er wiederholt diß zu allen seinen Jüngern, Matth. 18, 18. N. B. Auch wäre zu empfehlen, 1 Cor. 6, 1=7.

Bey der Uebersicht unserer Gemeinen wurde sehr bedauert, daß viele Mitglieder oft bald nach ihrer Confirmation unsere Kirche nicht weiter besuchen, als wenn sie Kinder zu taufen haben, und das auch manche als wirkliche Heyden leben, und doch Mitglieder unserer Kirche genannt seyn wollen. Es wird daher sehr dringend anempfohlen, daß die Schuldigkeit der Prediger mit den Vorstehern solche Leute zu besuchen, ja nicht unterbleibe, um sie mit Freundschaft und Liebe anzufassen, und zu reitzen wirkliche und lebendige Christen zu werden, und damit anzuhalten so lange noch einige Hoffnung zur Wiederkehr und Besserung vorhanden—der Herr wird solche Handelweise gewißlich segnen.

Ein Vorschlag, daß allen unsern Gemeins-Gliedern anempfohlen werde, daß wenn sie in den Stand der Ehe treten wollen sie sich doch nach dem Gebrauch aller wohl eingerichteten Kirchen öffentlich ausrufen und von einem Prediger unserer Kirche zur Ehe verbinden lassen sollten, wurde überlegt und allgemein angenommen.

Es wurde auch beschlossen, daß hinführo nur solche Kinder als getauft in unsere Kirchenbücher eingeschrieben werden sollen, welche von einem Prediger oder Candidaten unserer Verbindung getauft, oder solche welche von einem rechtmäs-

sigen Englisch oder Deutsch Reformirten Prediger getauft worden.

Da, bey der Begehung des H. Abendmahls sehr viele Unordnungen dadurch entstehen, wenn sich Leute die auch die Sprache nicht verstehen nur um zu spotten dabey einfinden, so bleibt es einem jeden Kirchenrath überlassen bey Begehung des H. Abendmahls nur solche als Zuschauer einzulassen, welche ein gut Gerücht haben, und die andern abzuweisen, welches nachdem die Predigt vorbey ist, dadurch befördert werden kann, daß sich die Gemeine aus der Kirche begiebt, und dann die Communicanten die ersten Plätze einnehmen—oder wie es sonst für gut befunden wird

Nach einer Predigt vom Pfr. Schober über Psalm 126, 5-6, "Die mit Thränen säen werden mit Freuden erndten," wurde nach dem gestrigen Beschluß, der bisherige Candidat Johann Philip Franklow zu einem Prediger des Evangelii unter der Einsegnung der Prediger Miller, Markert und Schober ordinirt—nach derselben wurde dem Pfr. Franklow aufgetragen, daß er einen oder mehrere Besuche in einer Gegend von Süd Carolina, genannt Salt-Ketcher machen möchte, um sich daselbst nach dem Zustand der noch übrigen Mitglieder unserer Kirche zu erkundigen, und dem nächsten Synodo Bericht zu erstatten.

Dem Secretair wurde aufgetragen dafür zu sorgen, daß das Siegel, welches schon vor zwey Jahren bestellt worden, verfertiget werde, und daß er daßelbe aus unserer Casse bezahle.

Zur Unterstützung armer Anfänger im Predigtamt wurden folgende gesammelte Summen dem Schatzmeister eingehändigt:

		Thl.	C.
Von Pfr. Franklow, aus einer	Gemeine in S. C.	20	00
——	R. J. Miller, .	2	25
——	L. Markert, . .	6	60
——	G. Schober . .	2	85
——	J. Scherer, . .	16	50
——	G. Dreher, aus S. C.	5	00
	$	53	20

Es wurde beschlossen, das ein Auszug aus diesem Journal gemacht und in Deutscher und Englischer Sprache auf Subscription gedruckt werde, ferner daß dem Secretair aufgetragen sey, alle noch gültige Regeln unserer Verbindung, welche nicht schon Englisch gedruckt sind, in selbiger Sprache dem dißjährigen Auszug beyzufügen.

Beschlossen, daß am ersten Sonntag im nächsten Maymonath eine dreytägige Versammlung in Süd Carolina an der Bethels Kirche gehalten werde, die Prediger Storch oder Schober, und Dreher, und Franklow werden dieselbe mit Predigten versorgen.

Philip Roth wurde als Candidat zum Predigtamt angenommen und erhielt Erlaubniß unter der Aufsicht des Pfr. Scherers zu Ermahnen, zu catechisiren und im Nothfall zu taufen bis zur nächsten Conferenz.

Jacob Miller von Stokes Caunty erhielt auch Erlaubniß auf ein Jahr, in unsern Kirchen zu

ermahnen, vorzulesen und im Nothfall zu taufen.

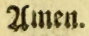
Dem Candidat Jacob Kriesson wurde seine Vollmacht erneuert.

Die nächste Synodus wird an der Pilgrims Kirche, in Rowan Caunty, den 3ten Sonntag im October gehalten werden.

Da nun unsere dißmahlige Geschäfte zu Ende und es spät war, so begaben sich die meisten Prediger, ein Candidat und ein Deputirter in das Haus des Prediger Scherers, wo das Protocoll gelesen und ergänzt wurde.

Hierauf beschloß Pfr. Miller unsere dißjährige Verhandlungen, mit einem passenden Gesang, einer gefühligen Anrede zur Ermunterung im treu seyn, in dem uns anbefohlnen wichtigen Amte und einem Gebät, darinnen wir uns des Herrn Vergebung über alles was wir besonders auch bey unsern dißmaligen Ueberlegungen versäumt hatten erfleheten, baten um seinen Segen zu dem was wir in seinem Namen verrichtet und auszuführen beschlossen haben, und empfahlen uns und alle Mitglieder unserer Kirche, wo sich dieselben befinden, und ihre Lehrer der Gnadenleitung des Heiligen Geistes, der Liebe Gottes, und der Gnade unsers Herrn Jesu Christi.

Er thue mehr als wir bitten und verstehen. Amen.





Paul Hirsch 6

[illegible] 10

